

# Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt. Der Oberbürgermeister. 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt  
Herr Kraft  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

**Drucksache 1115/26; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Kommunale Schutzkonzepte zur Stärkung und zum Schutz der Zivilgesellschaft und ehrenamtlicher Kommunalpolitiker; öffentlich**

Sehr geehrter Herr Kraft,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Welche bestehenden Schutz- und Unterstützungsangebote gibt es in der Landeshauptstadt Erfurt für zivilgesellschaftlich Engagierte und ehrenamtliche Kommunalpolitiker, insbesondere bei Bedrohungen, Hasskampagnen oder Einschüchterungsversuchen?**

Die Stadtverwaltung Erfurt ist durch den Kriminalpräventiven Rat (KPR) im Städtenetzwerk Kriminalprävention bundesdeutscher Großstädte als aktives Mitglied vertreten. Neben einer Vielzahl von Kommunen gehört auch die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) zu diesem Kreis. Diese Stiftung greift bundesweite Phänomene auf und realisiert insbesondere im Kontext zwischen der Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden und der Zuständigkeit der Kommunen Angebote. Diese reichen von Förderrichtlinien bis hin zu Beratungsangeboten, welche entsprechend ihrer fachlichen und räumlichen Zuständigkeit veröffentlicht werden.

Die Umsetzung durch die DFK erfolgt zumeist im Dialog mit den Mitgliedern des Städtenetzwerkes. So ist beispielsweise die „starke Stelle“ seit dem 01.08.2024 telefonisch und per Mail unter [info@starkestelle.de](mailto:info@starkestelle.de) erreichbar. Auf der Seite [Umgang mit Bedrohungen Hass und Gewalt - KomPräv](#) finden sowohl kommunale Mandatsträger, Vertreter der Zivilgesellschaft und auch kommunale Beschäftigte Informationen und Möglichkeiten, sich beraten zu lassen.

Ganz konkrete Beratungsangebote für Thüringen finden sich unter [Unterstützung in Ihrem Bundesland](#).

Am 16.09.2024 hat der KPR eine Umfrage zum Forschungsprojekt „Aggressionen und Gewalt im Leben von Politikerinnen und Politikern in Deutschland“

Seite 1 von 2

an alle Mandatsträger des Erfurter Stadtrates gesendet mit der Bitte um Beteiligung. Dieses Forschungsprojekt wird bis zum 31.05.2026 realisiert vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen e. V. im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung. Die Veröffentlichung steht somit zeitnah an und kann gerne zur Verfügung gestellt werden.

**2. Inwiefern plant die Stadtverwaltung, bestehende Konzepte gezielt für ehrenamtliche Mandatsträger weiterzuentwickeln oder neue Schutzkonzepte – ggf. in Kooperation mit externen Partnern wie der „Aktion Zivilcourage“ – zu etablieren?**

Mit der Situations- und Ressourcenanalyse im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie (PfD) wurden Handlungsempfehlungen formuliert. Daraus wurde ein Handlungskonzept abgeleitet, das u. a. das Handlungsfeld „Sicherheit und Schutz“ definiert. Zielsetzung ist, ein Schutzkonzept für Engagierte und Betroffene zu entwickeln. Aufbauend auf den derzeit in Erarbeitung befindlichen Schutzkonzepten der Einrichtungen der Jugendhilfe soll ein städtisches Schutzkonzept für ehrenamtlich Engagierte erarbeitet werden.

Außerdem ist beabsichtigt, Schulungen zum diskriminierungssensiblen Umgang anzubieten.

**3. Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen, um sowohl zivilgesellschaftliches Engagement als auch das Engagement ehrenamtlicher Kommunalpolitiker sichtbarer zu machen und gleichzeitig präventiv vor Gefährdungen zu schützen (z. B. durch Beratungsstellen, Netzwerke, Schulungen, Meldestrukturen oder psychosoziale Unterstützung)?**

Siehe Beantwortung der Frage 1 und 2.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn